

HOLZMARKTBERICHT ZUM IV. QUARTAL IN BAYERN

WIRTSCHAFT/KONJUNKTUR

Die nunmehr seit 2018 anhaltende konjunkturelle Abkühlung setzte sich auch im Herbst 2019 weiter fort. Im Holzgewerbe war trotzdem in einigen Bereichen – vor allem bei der Herstellung von Bauelementen und Fertigbauteilen aus Holz – eine positive Stimmung zu verzeichnen.

HOLZ VERARBEITENDE INDUSTRIE

Die Situation der Holz verarbeitenden Betriebe hat sich zum Ende des Jahres 2019 etwas eingetrübt. Vor allem die Nadelholzsägewerke mussten für ihre Produkte weitere Preisreduzierungen hinnehmen. Die Erzeugerpreise für Fichten-/Tannen-Schnittholz (Rauware insgesamt) notierten mit gut 7 % weniger als im Herbst 2018. Bei den Laubholzverarbeitenden Betrieben waren die Preisrückgänge deutlich niedriger.

Die Nachfrage nach Rundholz war jedoch weiterhin ungebrochen hoch. Die reduzierte Einschlagstätigkeit einzelner Landesforstbetriebe anderer Bundesländer führte zu einer geringeren Verfügbarkeit aus dem Norden der Republik.

FORSTWIRTSCHAFT

Auch im letzten Quartal des Jahres 2019 beschränkte sich der Nadelholzeinschlag in den meisten Fällen auf die Aufarbeitung von Kalamitätsholz. Im Süden wurden die letzten Schneebruchschäden aufgearbeitet und in den anderen Regionen konzentrierte man sich auf die Käferholzsituation. Wie durch die Witterung im zweiten und dritten Quartal zu erwarten, blieben auch im vierten Quartal im südlichen Oberbayern und Schwaben die befürchteten Käferholzmengen aus. Im Osten und Norden des Freistaates hat sich die Situation leider nicht verbessert und die Käferholzmengen blieben entsprechend hoch. In einigen Regionen war die Abfuhr- und Vermarktungssituation weiterhin so schlecht, dass befallene Hölzer teilweise nicht mehr aufgearbeitet wurden.

Der Laubholzeinschlag konnte aufgrund der vielerorts noch laufenden Käferholzaufarbeitung nur teilweise planmäßig begonnen werden.

NADELSTAMMHOLZ

Die Preise für frische Fichtenabschnitte zeigen sich im vierten Quartal 2019 weiter differenziert.

Während die Preise für frische Fichte (FL, B/C, 2b+) in Nordbayern teilweise noch stark unter Druck standen, konnten in Südbayern teilweise auch Preisverbesserungen um bis zu 12 Euro pro Festmeter auf ein Preisniveau bei 75 € pro Festmeter erreicht werden. Langhölzer guter Qualität (B) konnten im Privatwald für 83 bis 86 € pro Festmeter verkauft werden. Die Käferabschläge liegen zwischen 20 und 30 € vom Frischholzpreis. Schlechtere bzw. ältere Käferholzstämme und D-Hölzer liegen im Privatwald in einigen Regionen preislich mit 25 € bis 30 € an der Grenze zu den Aufarbeitungskosten. Erschwerend kommt hinzu, dass einige Abnehmer die üblichen Stärkeklassenabschläge von 8 bis 10 € pro Festmeter auf teilweise 15 € erhöht haben.

Kiefer konnte aufgrund des Überangebotes an Käferholz nur sehr schwierig und mit entsprechenden Preiszugeständnissen vermarktet werden. Preise für Abschnitte (FL B/C; 2b) lagen zwischen 50 und 65 € pro Festmeter frei Waldstraße und vereinzelt auch darunter.

Die Nachfrage von Top-Qualitäten beim Nadelholz ist ungebremst, was sich in den ersten Submissionen bzw. Versteigerungen für den Winter 2019 zeigte. Die von den Bayerischen Staatsforsten durchgeführte Submission in Fichtelberg erzielte bei einer leicht gestiegenen Angebotsmenge mit einem Durchschnittserlös über alle Baumarten von 208 € pro Festmeter ein sehr gutes Ergebnis.

LAUBSTAMMHOLZ

Die Preise beim Eichenstammholz konnten nicht in Gänze auf dem Niveau des Vorjahres fortgeführt werden. Eine leichte Eintrübung beim Export in den asiatischen Raum führte vor allem im schwächeren C-Holz-Sortiment zu einer Reduzierung der Preise. Gute Qualitäten mit entsprechend hohen Durchmessern blieben im Preis stabil hoch. Eiche B in der 4. Stärkeklasse erzielte zwischen 350 und 365 € pro Festmeter frei Waldstraße.

Die Preise für Buchenstammholz konnten für die Laubholzsaion 2019/2020 weitestgehend fortgeschrieben werden. B-Buche (L4) konnte je nach Liefertermin zwischen 90 € und 120 € vermarktet werden. C/D-Qualitäten wurden meist unabhängig von der Stärkeklasse zwischen 55 und 65 € pro Festmeter gehandelt. Die aus den Vorjahren vorgeschädigten und im Laufe des Jahres 2019 unter Trockenstress gelittenen Buchen verursachten erhebliche Probleme bei der Qualität und konnten häufig nicht mehr als Stammholz vermarktet werden. Einige Forstbetriebe hatten somit Probleme, ihre Stammholzmengen bereitzustellen.

Die Eschennachfrage vor allem im Norden Bayerns war erfreulich, was sich in den Auszahlungspreisen deutlich widerspiegelte. Für B-Qualitäten L 4 bis L 6 wurden zwischen 105 und 130 € pro Festmeter angelegt.

INDUSTRIEHOLZ

Bei den Vertragsabschlüssen für den Privatwald mit einem großen Abnehmer der Papierindustrie für das Jahr 2019/2020 hat sich das Preisniveau für Nadelschleifholz um ca. 15 % reduziert. Der Abnehmer zahlt an die Vereinigungen im Süden und in der Mitte Bayerns für Fichte und Tanne der Qualität ISN in den Längen 2 m und 3 m 28,50 € pro Raummeter und für Ober- und Unterfranken aufgrund der weiteren Entfernung 25,50 € pro Raummeter.

Nadelindustrieholz in FK-Qualität war nur sehr schwierig zu vermarkten.

INTERPRETEN

Bayerischer Waldbesitzerverband e. V.
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Florian.Weber@StMELF.Bayern.de